

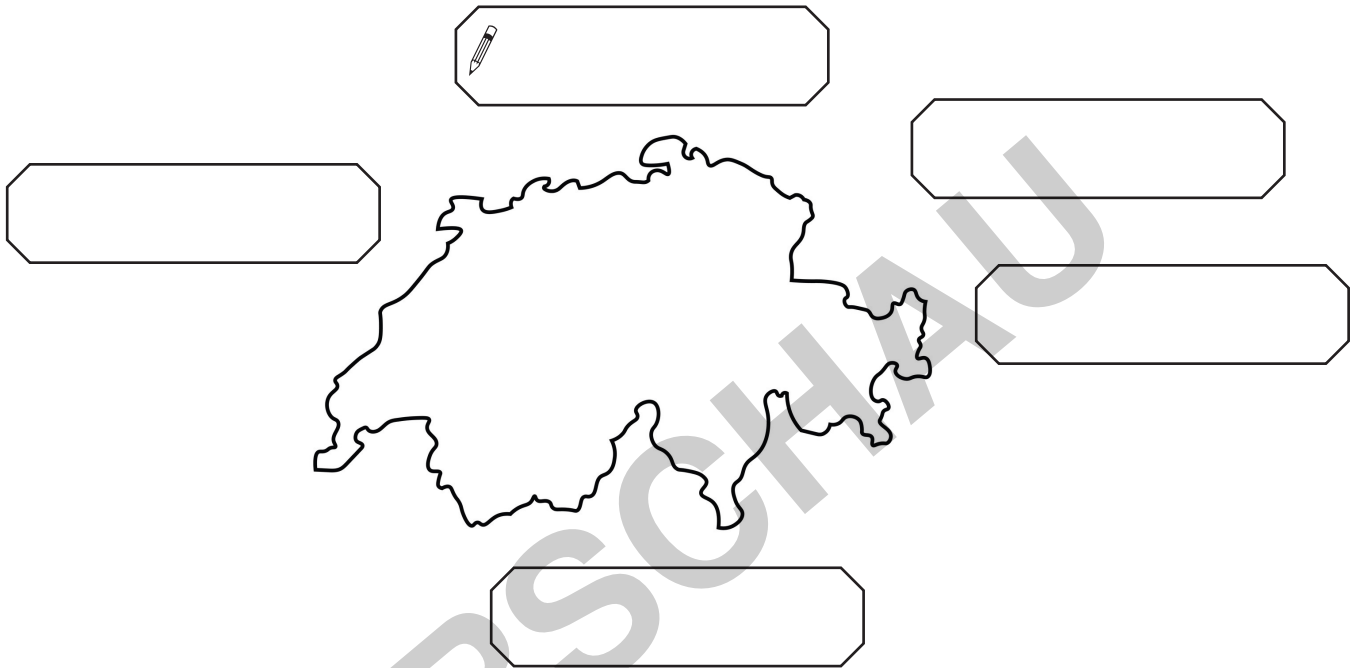
Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1 Grüezi mitenand!	5
2 Fakten – Fakten – Fakten	6
3 Kantone – nicht Kanone!	7
4 Gründung der Schweiz	10
5 Das Rütli	11
6 Wilhelm Tell wehrt sich	13
7 Urmutter aller Schlachten	15
8 Neue Bündnispartner	17
9 Weiß auf Rot – Rot auf Weiß	18
10 Mit 250 Sachen durch die Alpen	19
11 So funktioniert die Regierung	21
12 Sprachgewirr oder was?	23
13 Verstehst du Schwyzerdütsch?	25
14 Eine Erfolgsgeschichte	26
15 Leibwache der Päpste	27
16 Die JUKIBU	29
17 Kinder-Universität	30
18 Der Ball ist doch rund!	31
19 Berühmte Schweizer	32
20 Basler Fasnacht	34
21 Wirtschaft (keine Kneipe!)	35
22 Felsige Giganten	36
23 Blaue Giganten	38
24 Was wächst denn da?	40
25 Klimareiche Schweiz	42
26 Was krecht und fleucht da?	43
27 Die kulinarische Schweiz	45
28 Was weißt du über die Schweiz?	46
29 Die Lösungen	49 - 56

1 Grüezi mitenand!

Lerne die Schweiz in dieser Lernwerkstatt näher kennen, denn die meisten von uns haben von der Schweiz ein Klischee im Kopf: Der Käse hat Löcher, Heidi wohnt glücklich in den Bergen, alles blitzt vor Sauberkeit, es gibt viele Kühe und noch mehr Berge, die Uhren und die Schokolade haben die beste Qualität der Welt und hier wurde laut Werbung ein bestimmtes Hustenbonbon erfunden.

Aufgabe 1: Suche die Schweiz auf dem Atlas. Notiere die Nachbarländer der Schweiz.



Der Name Schweiz ist eine Abkürzung. Der richtige Name lautet **Schweizerische Eidgenossenschaft**. Das Land gliedert sich in 26 Kantone, in etwa mit unseren Bundesländern vergleichbar. Die Schweiz hat keine Hauptstadt wie andere Länder. Die Kantone (Bundesstaaten) wählten 1848 die Stadt **Bern** als Bundessitz für Regierung und Parlament. Bern wird nicht als Hauptstadt sondern als **Bundesstadt** bezeichnet.


Aufgabe 2: Suche Städte in der Schweiz. Fülle den Umriss flächendeckend mit den Namen aus. Wähle verschiedene Schriften.



2 Fakten – Fakten – Fakten

Aufgabe 1: Trage die passenden Fakten über die Schweiz in die Tabelle ein.

8.279.700 • Schweizer Franken (CHF) • keine • 201 • Bern • .ch • CH
41.285 • Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch

Hauptstadt	
Regierungssitz	
Amtssprachen	
Fläche in km ²	
Einwohnerzahl (2015)	
Bevölkerungsdichte pro km ²	
Währung	
Kfz-Kennzeichen	
Internet-ID	

Die Schweiz hat kein bestimmtes Staatsoberhaupt, wie z. B. in Deutschland die Bundeskanzlerin oder der Bundespräsident. Staats- und Regierungsoberhaupt ist der gesamte Bundesrat. Der Präsident des Bundesrates gilt nicht als Staatsoberhaupt. Er ist nur der „oberste Schweizer“, wie es in der Bevölkerung heißt, und vertritt die Schweiz nach außen hin z.B. beim Besuch anderer Staatsoberhäupter.

Das war der Wechselkurs im Dezember 2015:

1 € = 1,08 CHF und 1 CHF = 0,93 €

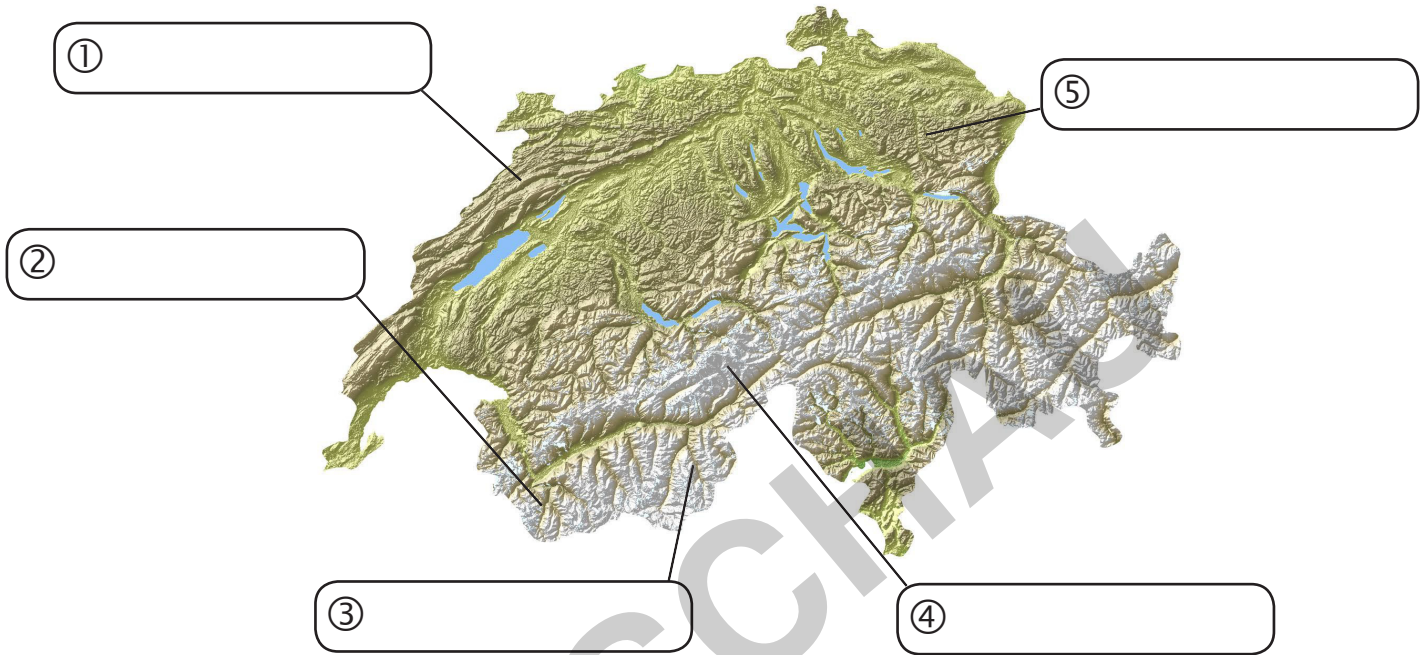
Aufgabe 2: Rechne aus. Rechne mit möglichst runden Zahlen.

- Ein Deutscher macht Urlaub in der Schweiz. Er will 400 € in CHF umtauschen. Wie viele CHF bekommt er für den Betrag?
_____ CHF
Eine Übernachtung in der Schweiz kostet umgerechnet 70 €. Wie viele CHF sind das?
_____ €
- Ein Schweizer macht Urlaub in Deutschland. Er benötigt 400 €. Wie viele CHF musste er in € umtauschen? _____ CHF Eine Übernachtung in Deutschland kostet ebenfalls _____ €.
- Wer ist beim Restbetrag im Vorteil? Schreibe ins Heft und begründe.

3 Kantone – nicht Kanone!

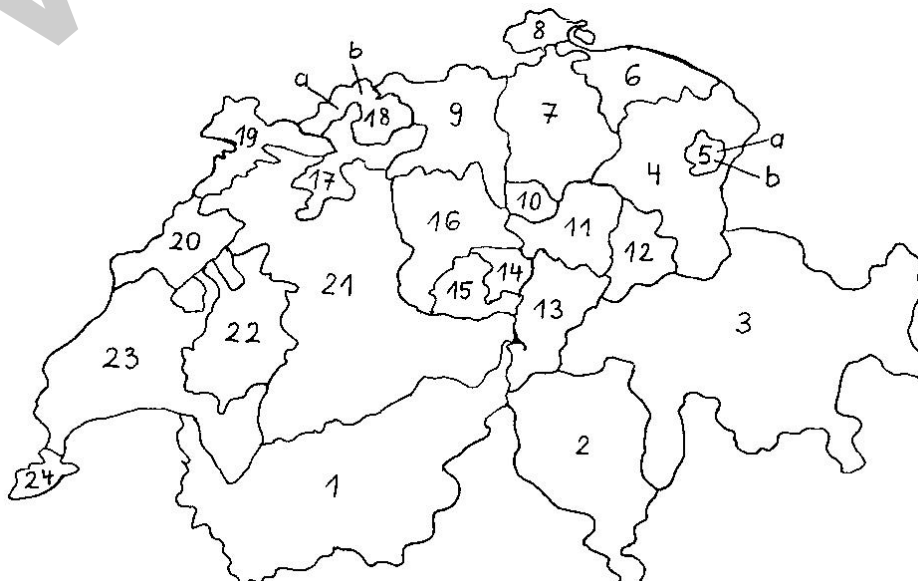
Die Schweiz ist im Wesentlichen ein Gebirgsland. Nur etwa ein Viertel der Gesamtfläche (41.285 km²) ist bewohnbar. Der Rest besteht aus Bergen, Gletschern, Seen und Wäldern.

Aufgabe 1: Suche die Namen der Gebirgszüge auf einer Landkarte. Notiere sie.



Die Schweiz ist ein Bundesstaat, dessen Staaten man als Kantone bezeichnet. Es gibt 26 Kantone. Die eigentliche Schweizerische Eidgenossenschaft (kurz: Schweiz) bestand ursprünglich nur aus den Kantonen Uri, Schwyz und Unterwalden, den sog. Urkantonen.

Aufgabe 2: Suche die Kantone auf einer Landkarte und schreibe die Namen ins Heft! Male die Urkantone auf der Karte aus.



10 Mit 250 Sachen durch die Alpen

Der Gotthard ist nicht nur ein Berg, es ist ein ganzes Bergmassiv. Hier entspringen die Reus, die Rhône, die ins Mittelmeer und der Rhein, der zur Nordsee fließt.

Der Gotthard hatte den Vorteil, dass man mit einem einzigen Auf- und Abstieg die Alpen überqueren konnte. Trotzdem wurden von Reisenden und Händlern andere

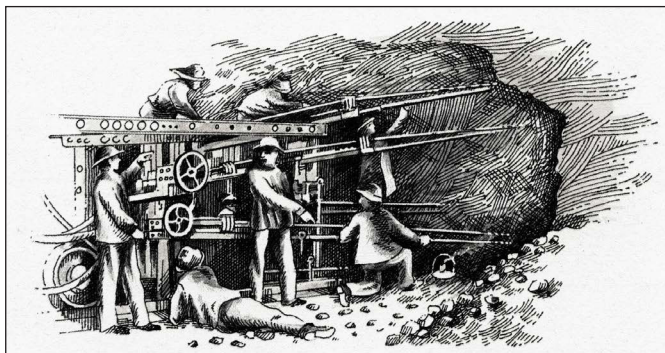
Pässe benutzt. Für den Transport schwerer Güter war der Gotthardpass wegen seines steilen Aufstiegs lange Zeit ungeeignet. Zunächst gab es nur einen stellenweise befestigten Saumpfad, der für große Fuhrwerke nicht ausreichte. Die Schöllenschlucht, durch die die Reus mit gewaltigen Wassermassen, Schlamm- und Steinlawinen schoss, war zudem ein fast unüberwindbares Hindernis. Die Schlucht verbindet die Kantone Uri und Tessin.

1230 wurde ein hölzerner Steg über die Schöllenschlucht gebaut, was damals eine technische Meisterleistung war. Der Bau der Brücke gelang nur, so glaubte man, weil der Teufel geholfen habe. Deshalb nannte man sie Teufelsbrücke. 1595 wurde die Holzbrücke durch eine Steinbrücke ersetzt.

Der Kanton Uri hatte durch den Bau der Teufelsbrücke enorm an Bedeutung gewonnen, denn nun gab es eine schnelle Route über die Alpen nach Italien. Das Deutsche Reich besaß auch Gebiete in Norditalien. Die Urner und der deutsche König befürchteten nun, dass sich die Habsburger, an die ihr Kanton 1218 von den deutschen Königen verpfändet worden war, der Kanton Uri wegen der strategischen Bedeutung des Gotthardpasses einverleiben könnten.

König Friedrich II. und die Urner fanden einen Ausweg. 1231 wurde Uri vom König aus der Verpfändung frei gekauft und damit reichsfrei. Der Kanton unterstand nun direkt dem König, der im Gegenzug jederzeit Zugriff auf den Gotthardpass hatte.

1707 suchte man nach einer anderen Möglichkeit, den steilen Anstieg zum Gotthardpass zu verbessern. Es wurde ein 64 Meter langer, 2,20 Meter breiter und 2,50 Meter hoher Tunnel in den Felsen gesprengt. Das Urner Loch, wie es genannt wurde, war der erste Straßentunnel. Dafür baute man eine neue Steinbrücke.



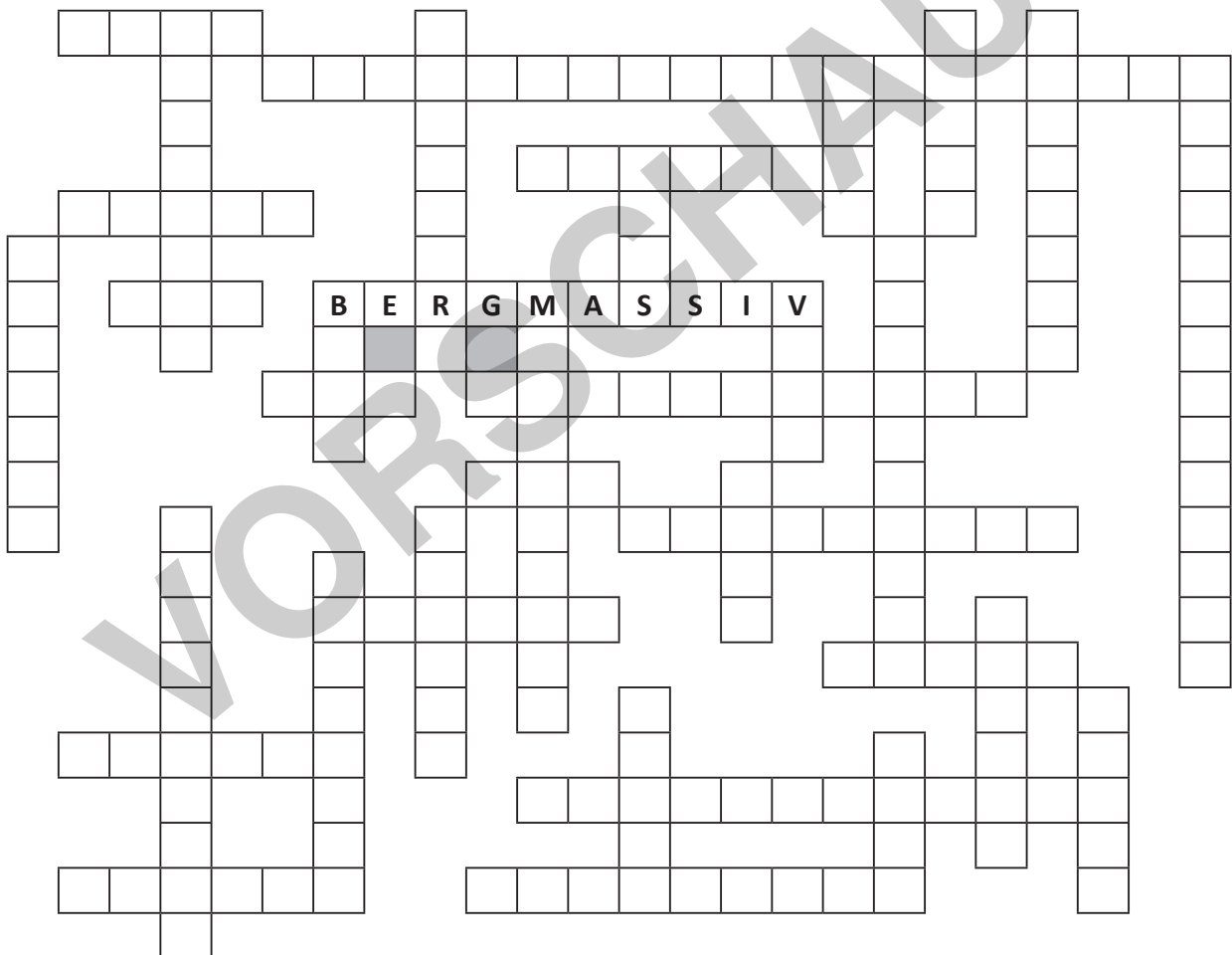
10 Mit 250 Sachen durch die Alpen

Am Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Saumweg weiter ausgebaut. Teilweise erstellte man eine 8 Meter breite Straße. Postkutschen rollten über den Gotthard.

1872 begann man in einem Großprojekt einen 15 Kilometer langen Tunnel durch den Felsen zu graben, der 1880 fertiggestellt wurde. Durch diese Eisenbahnstrecke war das Tessin zum ersten Mal über eine schneefreie Strecke zu erreichen.

Die Steigung hatte man in dem Tunnel von bisher 1100 m auf 550 m abgesenkt, sodass Güterzüge mit 160 km/h und 40 Waggons auf nun fast ebener Strecke fahren können. Ab 2017 sollen Personenzüge auf einer Hochgeschwindigkeitstrasse mit 250 km/h durch den Tunnel rasen können.

Aufgabe 1: Löse das Rätsel (Ö = OE, Ü = UE, ß = SS).



- | | |
|---|---|
| 3 B. URI BAU WEG | 8 B. AUFSTIEG STEIGUNG GOTTHARD SAUMPFAD |
| 4 B. REUS STEG BERG VOGT ENDE
LOCH PASS | 9 B. HINDERNIS FRIEDRICH |
| 5 B. RHEIN ALPEN URNER RHONE
METER | 10 B. BERGMASSIV MITTELMEER HABSBURGER
REICHSFREI |
| 6 B. TUNNEL FELSEN KOENIG
AUSWEG KANTON | 11 B. STRATEGISCH |
| 7 B. NORDSEE GEBIETE | 12 B. GROSSPROJEKT |
| | 14 B. TEUEFELSBRUECKE |
| | 18 B. SCHOELLE |

17 Kinder-Universität

Die Stadt Zürich hat eine Universität, in der Studenten ihrem Studium nachgehen können. Sie beherbergt aber eine Besonderheit, nämlich seit 2004 eine Kinder-Universität, an der Schüler und Schülerinnen der Klassen 3 bis 6, also der Grundschule, denn in der Schweiz erstreckt sich die Grundschulzeit von Klasse 1 bis 6.

Es gibt ein Frühjahrs- und Herbstsemester mit Vorlesungen und Kursen, für die sich die Kinder einschreiben können.

In den Vorlesungsreihen geht es um wissenschaftliche Themen aus den Gebieten der Medizin, Physik und Chemie, aber auch Rechtskunde, die von Experten so erklärt werden, dass Kinder sie auch verstehen. In den einzelnen Kursen werden wissenschaftliche Experimente gemacht.

Die Teilnehmer der Vorlesungen machen z.B. eine Entdeckungsreise durch das Kleinhirn, bekommen erklärt, warum Eisen magnetisch ist oder wie uns Parasiten austricksen. In den Kursen werfen die Kinder Blicke durchs Mikroskop auf die Haut oder auf Zecken und machen Gefühle sichtbar.



Aufgabe 1: *Finde 6 Themen oder Fragen, die dich interessieren würden!*
Beispiel: Warum gehorchen uns unsere Hände und Füße?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

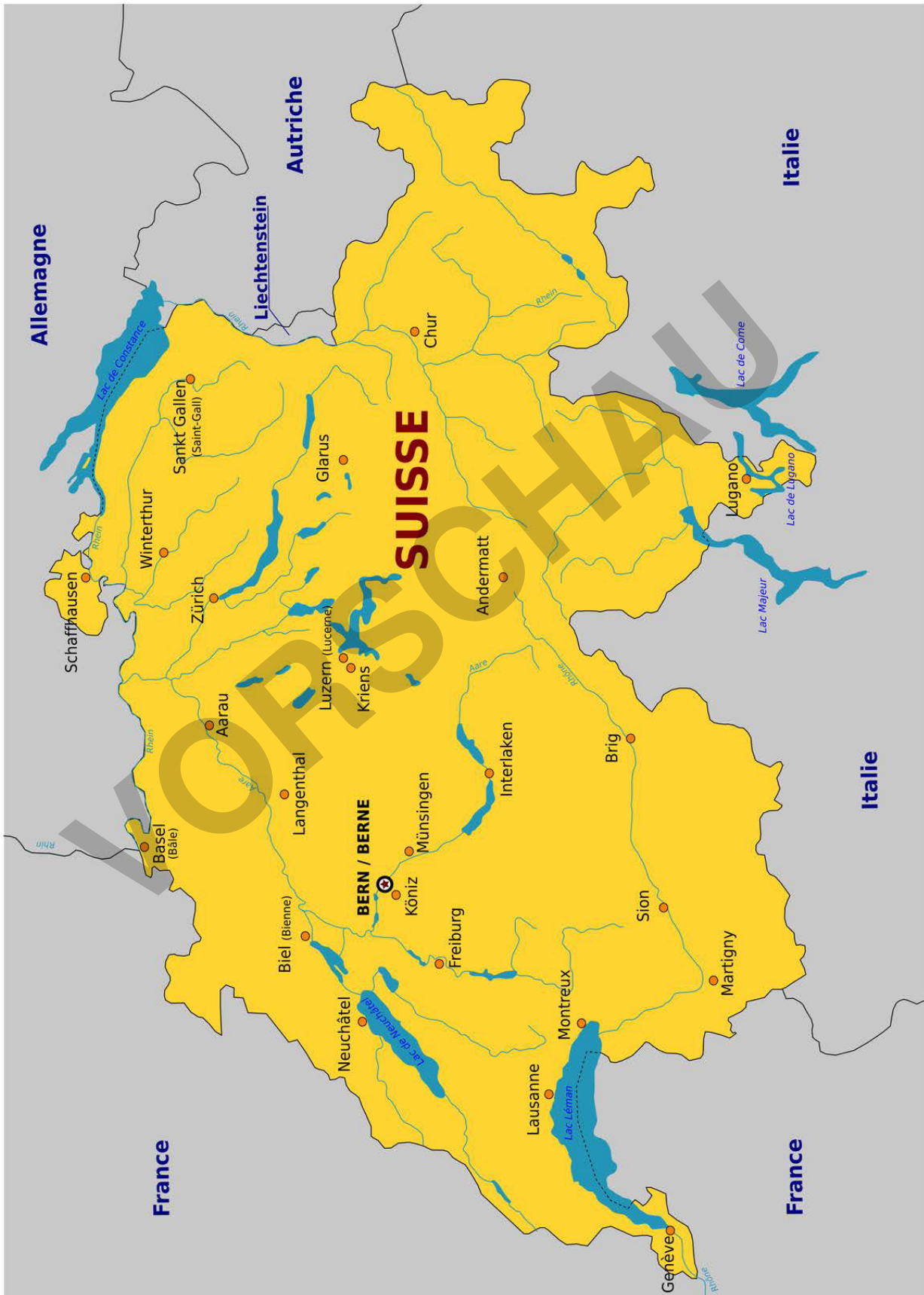
Bei dem Besuch in der Universität hören und lesen die Kinder unbekannte Begriffe. Doch bald wissen sie, was dahinter steckt. Weißt du es auch?

Aufgabe 2: *Ziehe Verbindungslinien zwischen der Frage und der richtigen Erklärung.*

Was ist ein Hörsaal?
Was ist eine Vorlesung?
Wie lange geht ein Semester?
Was ist eine Fakultät?

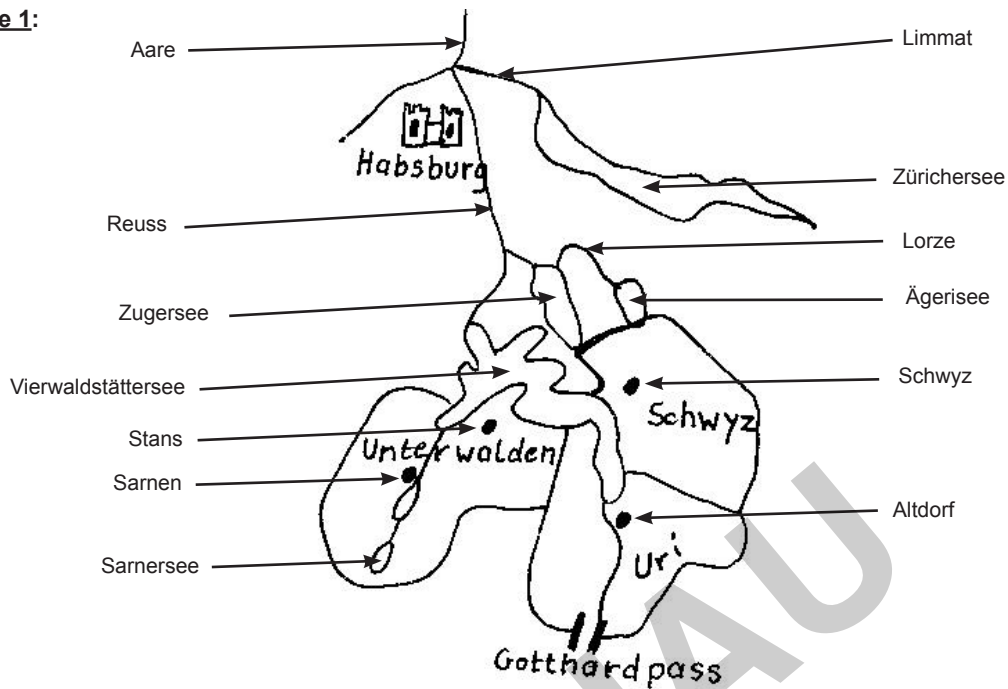
Eine Gruppe von Wissenschaften wie z.B. die medizinische oder theologische Fakultät.
Das Frühjahrssemester dauert 3 Monate, das Herbstsemester 4 Monate.
Eine Unterrichtsstunde, in der Themen erklärt werden, die man fürs Studium braucht.
Ein riesiges Klassenzimmer für Vorlesungen.

Aufgabe 1: Beschrifte die sieben Seen aus dem Text in der Karte.



29 Die Lösungen

4 Aufgabe 1:



5 Aufgabe 2:

- ① Die Leute des Vogts werden bessere Waffen haben und kampferprobt sein. Die Eidgenossen werden keine Chance haben und getötet oder gefangengenommen werden.
- ② Der Kaiser wird nur daran interessiert sein, dass die Gebiete durch die Vögte zu seinem Vorteil verwaltet werden. Bei neuen Vögten könnten die Talschaften ebenfalls wieder Pech haben.
- ③ Die Ursache für die Vergiftung könnte man schnell finden. Die Leute des Vogts würden die falschen Händler suchen.
- ④ Der Überfall müsste auf alle drei Vögte gleichzeitig erfolgen, weil die anderen beiden vorgewarnt wären. Was soll mit den gefangenen Vögten geschehen?

Aufgabe 3:

1. Die Leute der Vögte hatten überall Augen und Ohren!
2. Die Rütliwiese befand sich am Ufer des Vierwaldstättersees im Kanton Uri.
3. Zu dem Bund gehörten die Talschaften Uri, Schwyz und Unterwalden.
4. Für Uri Walter Fürst, für Schwyz Werner Stauffacher und für Unterwalden Arnold von Melchtal.
5. Man weiß nicht, ob es eine wahre Geschichte oder eine Sage ist. Fest steht, dass 1291 ein Gründungsbrief/Bundesbrief über den Bund ausgestellt wurde. Ob der Eid auf dem Rütli erfolgte, kann heute nicht mehr festgestellt werden. Aber jedes Kind in der Schweiz kennt die Geschichte.